



PORSCHE

Presse-Information

18. Juli 2016

Nr. M 137/16

FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, LMP1, Lauf 4, Nürburgring (DE), Vorschau

Le-Mans-Sieger mit neuer Aerodynamik auf Titeljagd

Stuttgart. Le-Mans-Sieger Porsche tritt mit einem neuen Aerodynamik-Paket für den 919 Hybrid auf dem Nürburgring an. In der Eifel wird vom 22.-24. Juli der vierte von neun Läufen zur FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) ausgetragen. Das Porsche Team führt vor dem Sechsstundenrennen in der Hersteller-WM vor Audi und Toyota. Das Siegertrio aus Le Mans, Romain Dumas (FR), Neel Jani (CH) und Marc Lieb (DE), ist Spitzenreiter in der Fahrer-WM. Die Crew mit dem zweiten Porsche 919 Hybrid, Timo Bernhard (DE), Brendon Hartley (NZ) und Mark Webber (AU), ist nach drei glücklosen Rennen in der Rolle des Jägers und will am Nürburgring den Vorjahressieg wiederholen.

Das Starterfeld in der Eifel zählt 33 Rennwagen, die Prototypen und Sportwagen sind in vier Klassen eingeteilt. Der Porsche 919 Hybrid startet in der Topkategorie der Klasse 1 Le-Mans-Prototypen (LMP1). Der in Weissach entwickelte 919 bringt es auf eine Systemleistung von gut 900 PS (662 kW). Sein Verbrennungsmotor ist ein wegweisendes Downsizing-Triebwerk: Als kompakter Zweiliter-Vierzylinder treibt der aufgeladene Benziner die Hinterachse mit knapp 500 PS (368 kW) an. Zwei unterschiedliche Energierückgewinnungssysteme – Bremsenergie von der Vorderachse und Abgasenergie – speisen über eine Lithium-Ionen-Batterie einen Elektromotor, der auf Abruf die Vorderachse mit zusätzlich über 400 PS (294 kW) antreibt.

„Die Wochen seit dem Herzschlagfinale in Le Mans waren intensiv“, sagt Fritz Enzinger, Leiter LMP1. „Es gab zahlreiche Termine und Veranstaltungen für die Fahrer,

unter anderem das Festival of Speed in Goodwood sowie die Weltpremiere des neuen Porsche Panamera. Romain Dumas ist gleich nach dem Le-Mans-Sieg in die USA geflogen und hat in Colorado das berühmte Bergrennen am Pikes Peak gewonnen. Parallel haben wir in Weissach mit Vollgas an der Optimierung des Porsche 919 Hybrid gearbeitet. Unser Ziel für die verbleibenden sechs WM-Läufe ist klar: Wir wollen sowohl den Hersteller- als auch den Fahrertitel verteidigen.“

Teamchef Andreas Seidl erklärt: „Bereits in der sehr intensiven Zeit vor und während des Einsatzes in Le Mans hat das Team in Weissach unermüdlich weiterentwickelt und unser drittes Aerodynamikpaket der Saison für viel Abtrieb fertiggestellt. Nach einem überzeugenden viertägigen Test in Barcelona haben wir uns entschlossen, dieses Paket bereits am Nürburgring einzusetzen. Die Daten und das Feedback von Romain Dumas, Marc Lieb, Brendon Hartley und Mark Webber beim Barcelona-Test waren vielversprechend. Während die meisten Modifikationen unter der Karosserie verborgen sind, fällt die nun veränderte Front ins Auge. Wir wissen um die Stärke der Konkurrenz und werden alle Register ziehen, um voll anzugreifen.“

In der WEC dürfen pro Saison drei Aerodynamik-Konfigurationen homologiert werden. Mit der ersten war Porsche in die Saison gestartet, die zweite sorgte auf den langen Geraden von Le Mans für geringen Luftwiderstand. Auf den nun folgenden kompakteren Rennstrecken wird wieder mit mehr Abtrieb gefahren.

Stimmen vor dem Rennen:

Fahrer Porsche 919 Hybrid Startnummer 1

Timo Bernhard (35, Bruchmühlbach-Miesau): „Der ‘Ring’ hat einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen, denn ich habe dort schon sehr viele schöne Momente erlebt und Erfolge gefeiert. Die Strecke ist anspruchsvoll und eigen, man muss den Fahrstil gut an die verschiedenen Kurvengeschwindigkeiten und Richtungswechsel anpassen. Im Vergleich zu Autos, die ich früher dort gefahren bin, bietet der 919 viel mehr Abtrieb. Das ist eine große Herausforderung, macht aber extrem viel Spaß. Das Rennen 2015 Jahr war toll! Nicht nur, weil wir unseren ersten WEC-Sieg einfah-

ren konnten, sondern auch wegen der super Stimmung mit vollen Tribünen und vielen Fans im Fahrerlager. Ich hoffe, dass wir nach den Enttäuschungen der ersten drei Rennen bei unserem Heimspiel unser volles Potenzial ausspielen können.“

Brendon Hartley (26, Neuseeland): „Ich freue mich sehr, wieder auf dem Nürburgring anzutreten. Für uns drei Fahrer vom Auto Nummer 1 lief die Saison bisher nicht gerade nach Plan. Umso mehr sehnen wir uns nach einer Champagnerdusche am Wochenende. Unser erster WEC-Sieg hier 2015 war ein Meilenstein, und wir mögen die Strecke. Ich bin überzeugt, dass der 919 mit dem neuen Aeropaket und mehr Abtrieb noch besser ist. Ich kann das Rennen kaum noch abwarten.“

Mark Webber (39, Australien): „Ich genieße es immer, am Nürburgring zu fahren. Die Strecke hat Tradition und Charakter, ihre Steigungen und Gefälle sind eine schöne Herausforderung. 2015 hatten wir großes Glück mit dem Wetter, aber das kann in der Eifel auch ganz anders aussehen; oft sind schnell wechselnde Bedingungen schwer prognostizierbar. Das WEC-Debüt am Ring mit den vielen Fans hatte 2015 eine tolle Atmosphäre, und wir werden unseren ersten gemeinsamen Langstreckensieg für Porsche nie vergessen. Bislang hatten Timo, Brendon und ich keine guten Ergebnisse in dieser Saison. Aber wir Drei sind gut gefahren. Es wäre schön, wenn wir bei Porsches Heimrennen mit einem guten Resultat belohnt würden.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid Startnummer 2

Romain Dumas (38, Frankreich): „Mit Porsche ein Rennen in Deutschland zu fahren, ist immer etwas ganz Besonderes. Ich freue mich sehr auf den Nürburgring. Wir wollen wieder viele Punkte holen. In den ersten beiden WM-Läufen und auch in Le Mans haben wir gesehen, wie eng der Konkurrenzkampf ist. Für mich ist es ganz wichtig, sich davon nicht nervös machen zu lassen. Wir haben ein schnelles Auto und müssen ganz konzentriert arbeiten. Keine Fehler zu machen, ist bei dieser Leistungsdichte ein ganz wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Meine Teamkollegen und ich haben auf dem Nürburgring schon tolle Siege nach 24 Stunden gefeiert, hoffentlich klappt es jetzt auch nach sechs Stunden.“

Neel Jani (32, Schweiz): „Ich habe den Rummel nach dem Le-Mans-Erfolg sehr genossen, aber jetzt wird es Zeit, wieder Rennen zu fahren. Unsere Ausgangslage in der WM ist gut, aber bei noch sechs ausstehenden Sechsstundenrennen ist noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch nicht einmal Halbzeit. Fahrerisch waren wir drei 2015 auf dem Nürburgring super unterwegs und unser 919 war sehr schnell. Ich reise mit hohen Zielen an, aber die Kräfteverhältnisse sind in diesem Jahr anders als 2015. Es geht verdammt eng zu an der Spitze. Ich hoffe, dass wieder so viele Zuschauer wie bei der WEC-Premiere im Vorjahr in die Eifel kommen. Vor diesem Publikum zu fahren, hat unheimlich viel Freude gemacht.“

Marc Lieb (36, Ludwigsburg): „Ich freue mich sehr auf mein Heimrennen. Der Nürburgring ist einer meiner Lieblingssorte, um Rennen zu fahren, weil ich persönlich so viel mit dieser Strecke verbinde. Eine Saison ohne ein Rennen am Ring, ist für mich nicht komplett. Die Veranstaltung 2015 war ein super Rennwochenende, auch wenn wir mit unserem Auto etwas Pech hatten und wegen eines Defekts Durchfahrtsstrafen für zu hohen Verbrauch kassiert haben. Mit der ganzen Le-Mans-Euphorie im Rücken und unserem neuen Aerodynamikpaket am 919 wollen wir am 24. Juli auf jeden Fall ein gutes Ergebnis herausfahren.“

Zahlen und Fakten:

- Das Sechsstundenrennen auf dem Nürburgring ist der vierte Lauf zur WEC 2016 und startet am 24. Juli um 13:00 Uhr.
- 2015 eroberten Dumas/Lieb die Poleposition mit einer Durchschnittszeit von 1.36,473 Minuten. Die überhaupt schnellste Zeit von 1.36,192 Minuten konnte dabei Marc Lieb realisieren. Für Bernhard/Webber blieb die Uhr bei 1.36,542 Minuten stehen, sie starteten von Platz zwei. (Im Qualifying der WEC zählt die Durchschnittszeit der jeweils schnellsten Runden von zwei Fahrern für die Startposition.)
- Das Vorjahresrennen in der Eifel gewannen Bernhard/Hartley/Webber bei Außentemperaturen jenseits der 30 Grad vor Dumas/Jani/Lieb. Die letztgenannte Crew war in der ersten Rennhälfte durch drei lange Stop-and-Go-Strafen ihrer

Führung beraubt worden. Jani blieb bei seiner Aufholjagd von Platz sechs 76 Runden lang im Auto und erzielte auch die schnellste Rennrunde in 1.37,955 Minuten.

- 2015 war das WEC-Wochenende auf dem Nürburgring mit 62.000 Zuschauern ein Publikumserfolg. Die Eintrittspreise blieben für 2016 unverändert. Das Wochenendticket für 35 Euro im Vorverkauf bietet erneut Zugang zu allen offenen Tribünen, zum Fahrerlager und zum begehrten Pitwalk. Eine Karte nur für den Rennsonntag kostet 30 Euro.
- Porsche und Langstreckenrennen auf dem Nürburgring verbindet eine Erfolgsgeschichte. Das so genannte 1000-Kilometer-Rennen auf dem Nürburgring wurde in den Jahren 1953 bis einschließlich 2014 insgesamt 47 Mal ausgetragen. Mit zwölf Gesamtsiegen ist Porsche Rekordhalter. Der erste Triumph gelang 1967, der jüngste im Jahr 2010.
- Beim 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife ist Porsche mit elf Gesamtsiegen hinter BMW (19) die zweiterfolgreichste Marke. Von den aktuellen Porsche-LMP1-Werksfahrern erntete Timo Bernhard fünf Mal Siegerlorbeer, Romain Dumas und Marc Lieb je vier Mal.
- Auf der 20,6 Kilometer langen Nordschleife hält der Porsche 918 Spyder den Rekord für Sportwagen mit Straßenzulassung. Marc Lieb erzielte ihn im September 2013 in sechs Minuten und 57 Sekunden.
- Die von der WEC befahrene Variante des Nürburgrings ist 5,148 km lang.
- Bei normalem Rennbetrieb (ohne Safety-Car-Phase) muss der Porsche 919 Hybrid alle 33 Runden tanken.
- Betankung und Reifenwechsel dürfen nur nacheinander durchgeführt werden. Beim Radwechsel dürfen nur vier Mechaniker gleichzeitig arbeiten, und es darf nur ein Schlagschrauber eingesetzt werden. Der Boxenstopp dauert also viel länger als beispielsweise in der Formel 1.
- Ein Fahrerwechsel wird normalerweise nur vorgenommen, wenn auch neue Reifen gebraucht werden.
- Ein Satz Michelin-Trockenreifen sollte zwei Tankfüllungen halten.

- Das Effizienzreglement der WEC begrenzt die Energiemenge, die der Porsche 919 Hybrid pro Runde einsetzen darf. Auf dem Nürburgring sind es 4,68 Megajoule elektrische Energie aus den Rückgewinnungssystemen und 1,317 Kilogramm bzw. 1,803 Liter Benzin.
- Die Reifenauswahl umfasst drei unterschiedlich harte Mischungen Slicks für trockene Strecke, einen ebenfalls profillosen Hybrid-Reifen mit weicherer Lauffläche für gemischte Bedingungen sowie Regenreifen. Es stehen 6,5 Sätze Trockenreifen pro Fahrzeug für Qualifying und Rennen zur Verfügung.
- Nach drei von neun Läufen zur FIA Langstrecken-WM führt Porsche in der Herstellerwertung mit 127 Punkten vor Audi (95) und Toyota (79). In der Fahrer-WM liegen Dumas/Jani/Lieb mit 94 Punkten und einem Vorsprung von 39 Zählern an der Spitze. Bernhard/Hartley/Webber sind mit 3,5 Punkten 19.
- Eurosport 2 (kostenpflichtig) sendet am Renntag von 18:00-19:15 Uhr live und am 27. Juli von 09:30-10:00 Uhr eine Zusammenfassung.
- Der frei empfangbare Sender Eurosport sendet am 26. Juli eine Zusammenfassung (22:30-22:55 Uhr).
- Das gesamte Rennen live bietet Eurosport kostenlos im Internet unter: http://www.eurosport.de/wec/das-nurburgring-wec-rennen-live_sto5668121/story.shtml
- Die offizielle WEC App ist in der Basis kostenlos und bietet gegen Gebühr einen Livestream des Rennens. Live-Features wie Onboard-Kameras, Zeitnahme und GPS-Verfolgung sind auch in der kostenlosen Porsche Motorsport App sowie auf porsche.com/fiawec integriert.

Hinweis: Foto- und Videomaterial sowie die Pressemappe zum LMP1-Programm steht auf der Porsche-Pressedatenbank unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de> zur Verfügung. Auf dem LMP1-Twitter-Kanal @Porsche_Team erhalten Sie aktuelle Informationen, Fotos und Filme live von den Rennstrecken in aller Welt. Zugriff auf den digitalen Motorsport Media Guide haben Sie unter <https://presse.porsche.de/motorsport>. Weitere Inhalte finden Sie unter www.newsroom.porsche.com, dem Angebot der Porsche Kommunikation für Journalisten, Blogger und Online-Multiplikatoren. Video-News sind auf www.vimeo.com/porschenewsroom zu sehen.